

Donnerstag, 15. Dezember 2011 11:23 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/vg-heidesheim/wackernheim/11462959.htm>

# Allgemeine Zeitung

WACKERNHEIM

## Wackernheimer Rat stimmt für Gespräche mit Ingelheim über Eingemeindung

10.12.2011 - WACKERNHEIM

Von Beate Schwenk

Wackernheim befindet sich derzeit in einer durchaus misslichen Lage. Nach den Überlegungen der Landesregierung für eine Kommunal- und Verwaltungsreform sollen sich auch die beiden Ortsgemeinden der VG Heidesheim einen Partner suchen. Doch weder die verbandsfreie Gemeinde Budenheim noch die Stadt Ingelheim, die hierfür in Frage kämen, reißen sich um einen solchen Bund. Ingelheim sieht derzeit keinen Handlungsbedarf, und Budenheim will ohnehin lieber solo bleiben.

Wie also soll sich Wackernheim aus dieser Zwickmühle herausmanövrieren? Darüber debattierte der Ortsgemeinderat in seiner jüngsten Sitzung. Einigkeit herrschte darin, dass man sich der Stadt Ingelheim trotz deren verlockender Finanzkraft keinesfalls an den Hals werfen will.

Tendenz geht in Richtung Ingelheim

Zwar hatte es bei der Informationsveranstaltung am 16. November eine deutliche Tendenz in Richtung einer Eingemeindung nach Ingelheim gegeben, um jeden Preis jedoch will man einen solchen Schritt nicht vollziehen. Gleichwohl beauftragte das Gremium mit großer Mehrheit Ortsbürgermeisterin Sybille Vogt (FWG), Gespräche mit der begüterten Nachbarkommune aufzunehmen.

Dagegen votierte allein Jörg Reppel (Bürgerliste). Er habe schon immer für die größtmögliche Selbständigkeit Wackernheims plädiert, „durch eine Eingemeindung nach Ingelheim degradieren wir uns maximal zum Ortsbeirat“. Daher, so Reppel, solle in jedem Fall auch mit Budenheim verhandelt werden. Diesen Wunsch formulierten zwar auch die anderen Fraktionen, letztlich befürworteten sie aber doch die Aufnahme von Verhandlungen mit Ingelheim. Man müsse die Schnittmengen ausloten und klare Kriterien festlegen, so der Tenor. Und das gehe nur durch Gespräche. Zur Frage der Partnerwahl, die ja auch die Ortsgemeinde Heidesheim und die Verbandsgemeinde betrifft, teilte VG-Bürgermeister Joachim Borrmann (SPD) mit, dass er Budenheim wie Ingelheim angeschrieben und um Aufnahme von Gesprächen gebeten habe. Die Antworten stünden noch aus.

Diskutiert wurde ferner über die Möglichkeit, ein Bürgerbegehren durchzuführen. Ein SPD-Antrag stieß zwar auf Zustimmung, nicht folgen wollte die Ratsmehrheit allerdings der Forderung, die



Zu wem wird Wackernheim künftig gehören? Diese Frage wird sich erst im kommenden Jahr entscheiden. Foto: hzb / Stefan Sämmer

### HEIDESHEIMER RAT

Mit der Gebietsreform beschäftigt sich auch der Heidesheimer Ortsgemeinderat in seiner Sitzung am Dienstag, 13. November, um 19 Uhr im Zentralen Verwaltungsgebäude. Auf der Tagesordnung steht ein Antrag der CDU, der sich für eine Eingemeindung der Ortsgemeinde Heidesheim in die Stadt Ingelheim ausspricht. Gefordert wird auch die Durchführung eines Bürgerentscheids.

Weitere Themen:  
Bebauungsplan Georgenflur,  
Ausbau der Honigstraße,  
Außengelände der Kita  
Kastanienwichtel.

Befragung noch im ersten Quartal 2012 anzuberaumen. Man könne kein Plebiszit durchführen, wenn man keine belastbaren Zahlen und Fakten habe, lautete die Kritik.

Verwaltung soll Bürgerentscheid vorbereiten

Daraufhin änderte Joachim Beck den SPD-Antrag dergestalt ab, dass Bürgermeisterin und Verwaltung beauftragt werden, die Durchführung eines Bürgerentscheids vorzubereiten. Den genauen Termin und die Fragestellung wird der Ortsgemeinderat zu gegebener Zeit bestimmen. Dieser geänderte Antrag wurde einstimmig beschlossen.

Weiteres Thema im Rat war die Situation um das Kompostwerk in Essenheim, das in eine Biogasanlage umgerüstet wird. Sowohl die Fraktion Bürgerliste/Liberale als auch die SPD hatten Anfragen eingereicht, die sich auf Presseberichte bezogen, wonach künftig auch Müll aus dem Donnersbergkreis in Essenheim verarbeitet werden soll. Befürchtungen, wonach dies zu einer zusätzlichen Verkehrsbelastung für Wackernheim führen könnte, wies Sybille Vogt zurück. Die Zufahrt zur Anlage erfolge ausschließlich über den Ober-Olmer Wald, versicherte sie.

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main